

Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 30

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

Mauerinschrift zur Frage der vom Aussterben bedrohten Pandabären: «Der Panda wird nicht aussterben, er wird ja noch von Fiat gebaut.»

Arzt: «Ihren Maa isch närvechrank, dä mues vill Rueh ha.»
«Ebe, hani doch gwüsst, das säg ich ihm jo jede Tag füüfhundertmol.»

Zwei Chirurgen diskutieren an der Hotelbar. Neben ihnen sitzt ein Mann, hört zu, sagt schliesslich: «Chirurg wäre auch für mich ein idealer Beruf gewesen, aber mein Vater hatte kein Geld, um mich studieren zu lassen.»
«Und was sind Sie denn jetzt?»
«Metzger.»

Leider hät mini Frau vor Leme Jahr erfahre, wievil das ich würkli verdiene. Aber ich han sie glehrt pokere, und därewäg chan ich ire im Schnitt öppe d Helfti vo mim Lohn wider abnäh.»

Ein Engländer, ein Italiener und ein Schotte im Rettungsboot. Steif nimmt der Engländer den Hut vom Kopf. Der Italiener kniet nieder und betet eindringlich. Der Schotte springt ins Meer in der Meinung, die beiden Schicksalsgefährten würden sammeln.

Ungehobelter Anfrager zum Fräulein vom Telefon-Störungsdienst: «Sagen Sie, wer ist denn da plem: Sie oder ich?» Das Telefonfräulein: «Moment, ich verbinde Sie mit der Auskunft.»

Frau zur Freundin: «Ich ha Lämpe mit minere Muetter, jetzt pack ich mini Sibesache und haues zugg zu mim Maa.»

Unter «Fundsachen» gefunden: «Herrenlose Frauenschürze.»

Die Zimmervermieterin zum Interessenten: «Was ich Ihnen noch sagen muss: keine Damenbesuche!»
«Und Herrenbesuche?»
«Klar, ohne weiteres.»
«Prima, in diesem Falle miete ich das Zimmer für meine Freundin.»

Min Brüeder hät am Aarbeitsplatz tuusig Lüt under sich.»
«Leitet er e groossi Fabrik?»
«Nei, er isch Friedhofsgärtner.»

Kleiner sportlicher Wochenspruch: «Lieber einen Schwimmbecken als ein Tennisarm.»

Die Mutter erfreut zum Söhnchen: «Ich habe dir ja immer gesagt, Nachbars Bub sei ein reizender Kerl. Vorhin habe ich mit Vergnügen vom Fenster aus gesehen, dass ihr euch offenbar angefreundet habt. Jedenfalls hast du ihm geholfen, seine Murmeln vom Boden zusammenzulesen.»
«Irrtum, Mama, ich habe ihn bei einer Prügelei gebodigt. Was ich auf las, waren nicht Murmeln, sondern Zähne.»

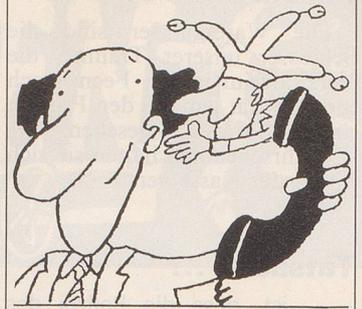
Ich fröge natüürli nie meh e Frau, ob sie mich well hüroote.»
«Häsch emal en Chorb überchoo?»
«Ebe nid.»

Der Schlusspunkt

Lieber ein Töffli in der Garage als einen Rolls-Royce am Baum.

FELIX BAUM WORTWECHSEL

Überschuss:
Projektile, das ob der
Scheibe in den
Zielhang geht



**Nebelspalter-
Witztelefon**
01 55 83 83

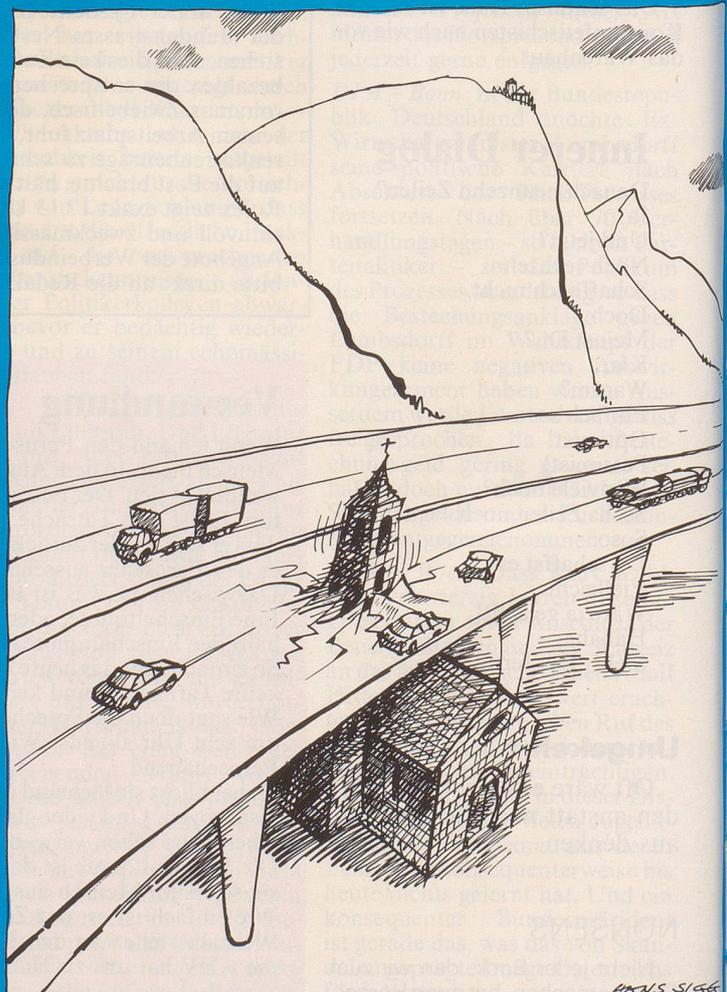
Us em Innerrhoder Witztröckli



De Jakobli choot e Stond zspoot vo de Schuel hee. «Werromm hesch wieder möse dinnehocke?» frooged dMuetter anem. «I ha halt nomme gwesst, wo Urirotschtock ischt.» DMuetter: «I has jo scho all gsäat, du moscht eefach besser uufpasse, wo du dinn Chroom hereläascht (hinlegst).»
Sebedoni

Während eines starken Gewitters geht die Mutter ins Kinderzimmer, um zu sehen, ob der kleine Sohn schläft. Da schlägt der Kleine die Augen auf und fragt: «Repariert Papa wieder den Fernsehapparat?»

Kirchen im Tessin



HANS SIGG